

Anruf an die Bewohner von Dippoldiswalde und Umgegend.

Die im vorigen Herbst in Dippoldiswalde stattgefundene Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins war, wie üblich, mit einer Ausstellung verbunden.

Hätte der Zweigverein deren Zustandbringung vorher als den schwersten Theil der ihm zufallenden Aufgaben betrachtet, so war gerade die Ausstellung ein Glanzpunkt, denn unerwartet gestaltete sich dieselbe zur reichsten der bis jetzt aus Veranlassung der Hauptversammlungen stattgefundenen Ausstellungen; und ein so glücklicher Ausfall war um so überraschender, als bis jetzt die Ausstellungen des Erzgebirgsvereins aus dem gesammten Gebiete desselben erfolgten, während bei der Dippoldiswaldaer zum ersten Male das Prinzip verfolgt wurde, die Ausstellung nur aus dem Gebiete des Zweigvereins zusammen zu stellen.

Dadurch wurde die Ausstellung nun aus einer solchen des gesammten Erzgebirges zu einer speziellen **Ausstellung Dippoldiswaldes.**

Es wird gewiß wenig Bewohner unserer Stadt geben, welche diese Ausstellung nicht besucht haben, kein Besucher aber wird sie besichtigt haben, ohne voll Bewunderung sich namentlich der großen Zahl von Alterthümern gefreut zu haben, die zu Tage kamen. Haben ja doch selbst solche, welche Dippoldiswalde gut kennen, sich über die ungeahnte Fülle von Alterthümern verwundert, welche ausgestellt wurden, und dabei hörten die Veranstalter der Ausstellung wohl hundert Male die Aeußerung: „Ja, wenn ich gewußt hätte, daß solche Sachen ausgestellt werden sollen, da hätte ich auch noch das und jenes bringen können.“

Es konnte aber nicht fehlen, daß nach Auflösung der Ausstellung die Erwägung auftauchte, wie wenig in einigen Jahren von all' diesen Alterthümern noch vorhanden sein dürfte, wie viel durch Gleichgültigkeit, Unkenntniß, Verkauf an Händler und Alterthumsammler, der Stadt bald für immer verloren gehen würden.

Dies hat in der Sitzung des Erzgebirgszweigvereins vom 15. Januar zu dem Antrage geführt, mit der **Errichtung eines Alterthümernuseums** vorzugehen, und freudig ist der Erzgebirgsverein an das Werk gegangen, in der Ueberzeugung, damit nicht nur der Wissenschaft zu dienen, nicht nur einen neuen Punkt zu schaffen, der Einheimischen ein Gegenstand der vermehrten Heimathsliebe wird, sondern auch ein Institut in's Leben zu rufen, welches Fremden und Reisenden ein neuer Anziehungspunkt werden soll.

Freilich ist es kein Kleines für den Erzgebirgsverein, sich dieser Aufgabe zu unterziehen, denn klein sind seine Mittel, klein im Verhältniß zur Aufgabe sein Häuflein; allein zwei Dinge geben ihm Muth: einmal die freundliche Unterstützung, welche derselbe schon bei den ersten Schritten Seitens der Gemeindeverwaltung gefunden, und dann, daß er nicht ein Werk bloß des Erzgebirgsvereins in die Hand genommen, sondern ein Werk der ganzen Stadt, der ganzen Umgebung; denn nicht dem Erzgebirgsverein soll das Museum gehören, es soll Gemeingut in der besten Bedeutung des Wortes sein; der Erzgebirgsverein besitzt bloß den Ehrgeiz, der Organisator zu sein.

Die Lokalfrage anlangend, so ist durch die Zuvoorkommenheit der städtischen Kollegien ein Theil des, neben dem hiesigen Armenhause gelegenen, neuerbauten feuerficheren Archivraums gütigst überlassen und zweckentsprechend eingerichtet worden.

Bezüglich der Erwerbungen für das Museum gedenkt der Erzgebirgsverein eine vierfache Art eintreten zu lassen.

1. Durch Schenkung, welche unwiderruflich erfolgt, und bei welcher sich der Erzgebirgsverein verpflichtet, die Gegenstände niemals wieder zu veräußern.
2. Durch Leihen, mit dem Rechte jederzeitiger Rückforderung gegen Revers, bei Personen, die sich nicht entschließen können, das Eigenthumsrecht an den betreffenden Gegenständen, weil solche vielleicht Familienerbstücke u. sind, ganz aufzugeben.
3. Durch Kauf, der sich allerdings vorläufig in Anbetracht der geringen verfügbaren Mittel nur beschränkt ausführen lassen wird, bis durch Eintrittsgelder u. mehr Mittel verfügbar sind.
4. Durch Leihen, mit der Bedingung der gänzlichen Ueberlassung, wenn dafür später ein bestimmter Betrag bezahlt wird.

Die Kommission, welche der Erzgebirgsverein mit den weiteren Schritten betraut hat, gedenkt nach und nach in jedem Hause Dippoldiswaldes Umfrage nach Alterthümern zu halten, solche zunächst aufzuzeichnen und mit den Eigenthümern über den Modus der Ueberlassung in Unterhandlung zu treten.

Wir bitten die Bewohner Dippoldiswaldes und der Umgegend zunächst um freundliche Aufnahme dieser Kommission, und werden schon jetzt Notizen-Angebote und Geschenke beim Unterzeichneten und dem Vereinschriftführer, Buchdruckereibesitzer **Paul Jehne** mit Dank entgegengenommen.

Möge die Idee der Errichtung eines Alterthümernuseums in Dippoldiswalde recht viel Freunde und Helfer finden.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde.
D. Müller, Vorstand.

Das Hut- und Filzwaaren-Lager

von **Oscar Baumann, Hutmachermeister,**
Dresdener Strasse,

empfehlen sein reichhaltiges Lager der neuesten Façons, als: **Cylinder, Herren-, Konfirmanden-, Knaben- und Kinder-Hüte** in großer Auswahl und billigen Preisen.
Hochachtend **Oscar Baumann, Hutmachermeister.**

Aus erster Hand **Coffee** von den Importeuren

zu **Engros-Preisen.**

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Coffee von Amerika:
Campanas, Guatemala, Lagunera, Honduras,
Domingo, Portorico von 45—120 — 1/2 pr. Pfd. | Coffee von Ost-Indien:
Java, Menado, Reisherrh, Coorg, Mysore,
Plant-Geslon von 75—140 — 1/2 pr. Pfd. |
| Coffee von Afrika:
Mocca-Gazengo, Anconge u. 68-70 — 1/2 pr. Pfd. | Coffee von Arabien:
Mocca-Hodeida, ächt, hochf. vert., 130 — 1/2 pr. Pfd. |
- Gerösteter Glasur-Coffee,** Wiener und Karlsbader Mischung,
das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
8 Qualitäten à 100, — 120, — 140, — 160, — 180, — 200 — 1/2 pr. Pfd.

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestr. No. 63,
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.



Vorräthig bei Herrn **Wilh. Dressler.**

1886.

Neuheiten

1886.

von **Jaquettes, Umhängen, Regen-Mänteln,**
große Auswahl, billigste Preise, bei **Oscar Näfer, am Kirchplatz.**

Schmiede zu Raib.

Reparatur - Werkstatt **Sack'scher Ackergeräthschaften, Drillmaschinen, Eggen etc.**

Alle Ersatztheile vorräthig, darum sofortige Ausführung.

Neue Pflüge, Maschinen u. zu Fabrikpreisen stets zum Verkauf, was nicht auf Lager ist, wird schnellstens besorgt.

Da Herr N. Sack wünscht, auch in der Ferne nur gutes Zeug gehen zu haben, ist mir ein Mann direkt aus der Fabrik zugestellt, um allen Ansprüchen zu genügen.

Besitzer von Drills werden noch besonders aufmerksam gemacht, die Drillschaare erneuern zu lassen, denn durch große Abnutzung derselben ist es nöthig, nur mit Gewichten zu drillen, dadurch schweren Gang und leichte Saat. Hochachtungsvoll

Raib bei Dresden.

G. Näther, Schmiedemeister.

Saat-Kartoffeln:

frühe Rosen, weiße Bisquits, Magdeburger, weiße, weißfleischige Zwiebeln (Dabersche), frühblaue Champions u. s. w., welche sich sämmtlich für hiesigen Boden sehr gut eignen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen (auch an Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle)

Gustav Döring,

Potschappel, am Bahnhof.

Thymothee- und Wiesenheu, Haferstroh,

sowie sehr ertragreiche **Saatkartoffeln**, als Champions, Magnum bonum und Richter's Imperator, in nur bester Qualität, verkauft

Hermann Merkel

in Dittersbach bei Frauenstein.

Grüne und rothe Kleesaat, Incarnat- oder Sommerklee, Saatwicken, Saaterbsen und feinen Saathafer

empfehlen **Robert Kempe** in Reichenau.

50 Centner Bisquit-Kartoffeln

werden verkauft in **Johnsbach Nr. 21.**

Seidefreie Rothkleeaat Ia.,

hochfeine Waare, empfiehlt billigt **Emil Neuhaus** in Rabenau.

20 bis 30 Kannen Butter

sind wöchentlich zu verkaufen. Offerten unter P. S. 17. postlagernd Kreischa.

Alle Sorten Fischwaaren, Bratheringe, marinirte und geräucherter Heringe, Delfardinen u. s. w. sind stets frisch zu haben bei

Bruno Braun

in Frauenstein.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur echt in Fl. à 60 Pf. im Depot für **Dippoldiswalde** bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Salvator-Pflaster,

ärztlich geprüftes „Zug- und Heilpflaster“, unübertrefflich zur Heilung und Zertheilung eiternder Wunden, vorzüglich gegen rheumatische und gichtische Schmerzen, äußerst wirksam zur Rückgängigmachung von Geschwülsten, Drüsen, Frostbeulen, besonders aber der Muttermilch bei Entwöhnung der Kinder. Zu haben à Schachtel 25 Pf. in der Apoth. zu **Dippoldiswalde.**

Sein großes Lager von **Bau-Nägel, Cement, Dachpappe, Theer, Chamotte-Rohre** hält bei Bedarf bestens empfohlen

Emil Neuhaus, Rabenau.